

Nur eine Zahl:

96 Stationen bedient Go-Ahead Baden-Württemberg planmäßig im täglichen Schienenpersonennahverkehr. Das heißt: diese Stationen gehören – wie das Schienennetz auch – der DB Station und Service, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG.

Go-Ahead kann die Ausstattung der Stationen vor Ort nicht beeinflussen. Ob es ein Dach über dem Kopf gibt oder einen Warteraum, ob die Lampe funktioniert oder ob Ansagen verständlich zu hören sind: wir wissen, dass unsere Fahrgäste sich manchmal über diese Dinge ärgern, die wir als Go-Ahead leider nicht beeinflussen können.

Als Aktiengesellschaft ist die Deutsche Bahn AG dazu verpflichtet, nach Möglichkeit Gewinn zu erzielen. Wir von Go-Ahead hoffen, dass der Bund im Rahmen der geplanten Änderung die Infrastrukturgesellschaften nicht mehr in der Rechtsform einer AG belässt, sondern dafür eine nicht mehr zur Gewinnerzielung verpflichtende Rechtsform wählt, zum Beispiel die einer GmbH.

Mehr Fahrten im Filstal

Zum Fahrplanwechsel am 11. Juni 2023 konnte Go-Ahead Baden-Württemberg im Auftrag des Landes einige Fahrplanausweitungen auf der Filstalbahn (MEX 16) bieten. Insbesondere kommt dies Schüler:innen zugute, denn der Takt wird damit besser an den Schulbeginn angepasst. Die Fahrpläne der anderen Linien von Go-Ahead Baden-Württemberg haben sich zum Fahrplanwechsel am 11. Juni nicht geändert.

Baustellen-Newsletter Aufgrund diverser Bauarbeiten der DB Netz gelten darüber hinaus Baustellenersatzfahrpläne auf etlichen Streckenabschnitten, so auch beim MEX 16. Geplante Baustellen- und Ersatzfahrpläne sind stets aktuell abrufbar auf www.go-ahead-bw.de

Über das Newsletterabo bei Go-Ahead in Baden-Württemberg kann sich jeder Interessierte über seine spezifischen Bahnlinien-Ersatzfahrpläne auf dem Laufenden halten:



MEX 16 Fahrplan



Newsletter

Go-Ahead-Krankenhausbus an Ukrainischen Botschafter übergeben



Ein von einem der lokalen Busunternehmen von Go-Ahead in Großbritannien gespendeter Bus wurde zu einem mobilen Krankenhaus umgebaut, das für die Behandlung von Kriegsopfern in der Ukraine eingesetzt wird.

Der Bus, der bis vor kurzem als Teil der Swindon's Bus Company Fahrgäste in Wiltshire beförderte, wurde von Vertretern der Go-Ahead Gruppe dem Botschafter der Ukraine im Vereinigten Königreich übergeben. Die Sitze wurden aus dem Bus entfernt, um Platz für drei Betten, Herzmonitore und Infusionen zu schaffen. Der Bus ist mit einem Frischwassertank, sanitären Einrichtungen und einem tragbaren Generator ausgestattet.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche? Gerne können Sie sich an uns wenden...



Fabian Amini
Geschäftsführer
+49 711 4005340
fabian.amini@goahead-de.com



Winfried Karg
Stakeholder-Kommunikation
+49 821 899825-15
winfried.karg@goahead-de.com



...persönlich oder digital www.go-ahead-bw.de



Herausgeber:
Go-Ahead
Baden-Württemberg GmbH
Rotebühlplatz 21-25, 70178 Stuttgart
www.go-ahead-bw.de

Alle Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei Go-Ahead. Sollten Sie die Zusendung dieses Newsletters nicht wünschen, so bitten wir um eine kurze Nachricht an: kommunikation@goahead-de.com



CO2-neutral gedruckt



Signale

**Neuigkeiten von
Go-Ahead Baden-Württemberg für
Entscheiderinnen und Entscheider**
Juli 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist Urlaubszeit – auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher kann es angesichts der sehr knappen Personaldecke bei Go-Ahead Baden-Württemberg in den kommenden Wochen zu Zugausfällen kommen. Wir entwickeln derzeit in engem Kontakt mit dem Verkehrsministerium von Baden-Württemberg ein Konzept mit möglichst wenig Einschränkungen für die Fahrgäste und entschuldigen uns ausdrücklich für alle Unannehmlichkeiten.



Ihr
Fabian Amini

Ein anderes Thema: Wir sind uns sehr bewusst, dass die Baustellensituation rund um Stuttgart schon seit Wochen leider nur einen sehr eingeschränkten und für alle Beteiligten äußerst anstrengenden Schienenpersonennahverkehr ermöglicht. Selbstverständlich muss die Deutsche Bahn AG ihre Sachen unterhalten und modernisieren. Leider werden manche Baustellen und Streckensperrungen uns erst sehr kurzfristig mitgeteilt, und wir können dann ebenfalls nur sehr kurzfristig unsere Fahrgäste informieren. Uns ist klar, dass dies dann eine Zumutung ist und vielen Menschen den Alltag sehr erschwert. Doch an dieser Stelle überbringen wir nur die Nachricht der Baustellen und ihrer Einschränkungen, können jedoch den Versandzeitpunkt nicht und den Inhalt nur bedingt beeinflussen.

www.go-ahead-bw.de



3 Fragen an Matthias Lieb

Wie sehen Sie die generelle Entwicklung: ist der Nahverkehr auf der Schiene in Baden-Württemberg den vergangenen Jahren besser oder schlechter geworden?

Sowohl als auch – einerseits fahren deutlich mehr Züge, barrierefrei mit Klimaanlage, WLAN und viel Platz für Fahrräder. Andererseits gibt es Verspätungen und Zugausfälle in einem Umfang, der vor 15 Jahren unvorstellbar war.

Welchen Eindruck haben Sie von Go-Ahead Baden-Württemberg?

Als erst seit wenigen Jahren in Baden-Württemberg aktives Unternehmen hat sich Go-Ahead gut entwickelt, zumal der Start nicht einfach war und auch jetzt wieder mit den Streckensperrungen

rund um Stuttgart die Wartung der Fahrzeuge schwierig ist. Wichtig ist, dass wenn etwas nicht funktioniert, die Fahrgäste frühzeitig informiert werden.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei einer Zugfahrt mit uns?

Der IRE1, bei dem ich Stammgast bin, fährt zumeist pünktlich.

Matthias Lieb ist
Vorsitzender des
Fahrgastbeirats
Baden-Württemberg



Go-Train hilft der ganzen Bahnbranche

Lokführerakademie von Go-Ahead setzt Maßstäbe

Aller Anfang ist schwer, doch nach zwei Jahren kann man sagen: Die Lokführerakademie Go-Train hat bei der Aus- und Weiterbildung von Nachwuchs für die Go-Ahead-Gesellschaften in Deutschland inzwischen Maßstäbe gesetzt. Mit einer Kapazität von über 200 Kursteilnehmern pro Jahr sieht sie sich als zweitgrößte Ausbildungsinstitution für die in Deutschland dringend gesuchten Lokführer:innen. Und generell gilt: „Lokführer:innen“ nennt der Volksmund diesen Beruf, „Triebfahrzeugführer:innen“ heißen sie in der Bahn-Branche.

„Etwa die Hälfte der Ausbildungszeit braucht man für die Vermittlung der Theorie, die andere Hälfte ist dann Ausbildung in der Praxis“ sagt Christian Rehfeldt, Leiter von Go-Train. „Wir können sowohl in Stuttgart als auch in Augsburg jeweils vier Gruppen parallel in den Unterrichtsräumen ausbilden, dazu kann die gleiche Anzahl in der praktischen Ausbildung stattfinden.“ Damit wäre es also möglich, bis zu 16 Kurse parallel laufen zu haben, mit jeweils um die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Go-Ahead wird so zunächst den Bedarf für die eigenen Betriebsgesellschaften decken, will aber auch perspektivisch für den Markt ausbilden – eine dringend nötige Initiative, da bundesweit etliche Lokführer demnächst in den Ruhestand gehen werden und zudem die Politik den Schienenverkehr deutlich ausweiten möchte.

Bei Go-Train arbeiten fast 30 Personen nur in der Aus- und Weiterbildung der Lokführer:innen; die Ausbildungsräume sind im Stadtzentrum von Stuttgart am Rotebühlplatz, und dort sind auch die beiden Simulatoren installiert, an denen dann ein Teil der Ausbildung stattfindet.

Daneben übernimmt Go-Train dann auch die kontinuierliche Weiterbildung der bereits ausgebildeten Lokführer:innen, und auch die vorgeschriebenen Überwachungsfahrten der bereits Aktiven können dann an den Simulatoren von Go-Train stattfinden und von den Prüfern und Ausbildern bei Go-Train begleitet werden.

Ausbildung: zwei Wege, ein Ziel

Go-Train bietet zwei unterschiedliche Ausbildungswege an, auf denen man den Beruf der Lokführerin oder des Lokführers erlernen kann. Da Lokführer erst ab dem 20. Geburtstag ihren Beruf selbständig ausüben dürfen und Schulabgänger:innen oft noch nicht gelernt haben, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, bietet sich nach dem Abschluss von Haupt- oder Realschule die dreijährige duale Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst an. Diese vermittelt neben grundlegenden Arbeitstechniken und -haltungen auch eine umfassende Ausbildung rund um den Eisenbahnbetrieb und endet mit einer Prüfung vor der zuständigen Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer. Während der Ausbildungszeit ist der Besuch der Berufsschule vorgeschrieben.

Anders sind die Qualifizierungskurse für Quereinsteiger aufgebaut: hier wird darauf gesetzt, dass die Teilnehmer:innen in einer vorherigen Ausbildung bereits gelernt haben, eigenverantwortlich zu arbeiten. Es wird sehr viel mehr selbstständiges Lernen verlangt, die Ausbildungszeit ist sehr intensiv und auf die Aufgaben des Triebfahrzeugführers zugespielt.

E-Learning? Selbstverständlich!

Go-Ahead setzt auf moderne Technologie – nicht als Selbstzweck, sondern um den Menschen das Leben leichter zu machen. In der Ausbildung gehört für uns das methodisch und didaktisch gut überlegte E-Learning dazu. „Wir runden eigentlich jeden Theoriebereich mit einem Lehrvideo ab, damit man die Zusammenhänge wirklich auch sieht und versteht“, so Go-Train-Leiter Christian Rehfeldt. Den Einsatz derartiger Videos gibt es in der Bahn-Branche schon lange, eine derartige Gesamtlösung dürfte weit und breit ziemlich einzigartig sein.



Filstalbahn (MEX16)

 Go-Ahead BADEN-WÜRTTEMBERG	Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Lokführer und Transport	Qualifizierungskurse für Quereinsteiger:innen
Nächster Ausbildungsbeginn Baden-Württemberg	1. September 2023	22. August 2023 21. Oktober 2023 20. Dezember 2023
Ausbildungsplätze in Baden-Württemberg 2023	8	je Kurs ca. 15
Ausbildungsdauer	3 Jahre	ca. 11 Monate
Abschlussprüfung	Prüfungskommission der IHK	Zertifizierte Prüfer
Bezahlung während der Ausbildung	855 € Brutto im ersten Ausbildungsjahr	2.255 € Brutto
Mindestalter bei Beginn	16 Jahre	19 Jahre



Führerstand

Simulator



Christian Rehfeldt,
Leiter von Go-Train.

